

Am 19.04. ist Weltfondstag – Feiern Sie mit!

Der Gründer des weltweit ersten Investmentfonds heißt Abraham van Ketwich. Er kam am 19. April 1744 in Amsterdam zur Welt. Der Name seines Fonds lautete „Eendragt Maakt Magt“ und heißt übersetzt „Einigkeit macht stark“. Ketwich hatte erkannt, dass manche Investitionen erst durch den Zusammenschluss vieler Anleger überhaupt möglich sind. In jedem Fall wird durch einen Fonds die Risikostreuung verbessert und die Kosten für jeden einzelnen Anleger reduziert.

Grund genug, um genau am 19.04. den Weltfondstag auszurufen!

Die Vorteile von offenen Publikumsfonds sind, 273 Jahre nach der Geburt von Ketwich, noch viel zahlreicher geworden. Keine andere Anlageform in Deutschland wird mehr reguliert und stellt durch das Sondervermögen eine größere Sicherheit für die Anleger dar. Die Hauptvorteile im Jahr 1744 der breiteren Risikostreuung und geringeren Kosten gelten heute nach wie vor. Hinzu kommen strenge Transparenzvorschriften, die bis auf den letzten Cent offenlegen, was aus einer Investition geworden ist. Alle diese Vorteile zusammen genommen, machen offene Publikumsfonds zur besten Anlage für Privatanleger.

Leider hat es sich insbesondere in Deutschland noch nicht überall herumgesprochen, dass mit offenen Publikumsfonds auch hohe Renditen erwirtschaftet werden können. Vor allem ist es für Anleger möglich, mit offenen Publikumsfonds die Ergebnisse zu erzielen, die zu Ihren Anlagewünschen auch hinsichtlich Chance-Schwankungs-Profil passen.

In Zeiten von niedrigen bis keinen Zinsen auf herkömmlichen Sparanlagen sollten Anleger also zwingend umdenken und ihr Geld mit offenen Publikumsfonds für sich arbeiten lassen. Beachten sollten Anleger dabei zwingend die inzwischen bereits wieder deutlich angestiegene Inflation.

Eine aktuelle Studie der Sutor Bank zeigt, dass die Deutschen mit einem Großteil Ihres Vermögens einen realen Verlust erleiden.

Rund 40% des Geldvermögens haben die Deutschen laut Statistik der Deutschen Bundesbank in Geldvermögen wie Spar-, Sicht- und Termineinlagen angelegt. Wenn man die Ansprüche gegenüber Versicherungen und Pensionskassen, sowie Bargeldbestände hinzurechnet, sind rund 80 Prozent des Vermögens in niedrig bis kaum verzinsten Anlageformen investiert. Und diese verlieren inzwischen aufgrund der gestiegenen Inflationsraten immer mehr an Wert. Viele Sparer sind sich dieser Tatsache nicht bewusst. Sie schauen lediglich auf die Nominalzinsen, dabei bleibt die Betrachtung der Inflation außen vor.

Wie deutlich diese realen Vermögensverluste in den letzten 30 Jahren bereits sind, veranschaulicht nachfolgende Grafik:

Year	1987	1988	1989	1990	1991	1992	1993	1994	1995	1996	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016
Dez 87	2,0																													
Dez 88	1,3	0,6																												
Dez 89	1,3	1,0	1,3																											
Dez 90	1,7	1,6	2,1	2,9																										
Dez 91	1,0	0,7	0,8	0,5	-1,8																									
Dez 92	1,3	1,2	1,3	1,3	0,6	3,0																								
Dez 93	1,0	0,8	0,8	0,7	0,0	0,9	-1,1																							
Dez 94	0,9	0,8	0,8	0,7	0,1	0,8	-0,3	0,5																						
Dez 95	1,0	0,8	0,9	0,8	0,4	1,0	0,3	1,0	1,5																					
Dez 96	0,9	0,8	0,8	0,7	0,4	0,8	0,3	0,8	0,9	0,3																				
Dez 97	0,8	0,6	0,6	0,5	0,2	0,6	0,1	0,4	0,3	-0,2	-0,8																			
Dez 98	0,9	0,8	0,8	0,8	0,5	0,9	0,5	0,9	1,0	0,8	1,0	2,9																		
Dez 99	0,9	0,8	0,8	0,8	0,5	0,8	0,5	0,8	0,9	0,7	0,9	1,7	0,5																	
Dez 00	0,8	0,8	0,8	0,7	0,5	0,8	0,5	0,7	0,8	0,6	0,7	1,2	0,4	0,2																
Dez 01	0,9	0,8	0,8	0,8	0,6	0,8	0,5	0,8	0,8	0,7	0,8	1,2	0,7	0,7	1,3															
Dez 02	0,9	0,8	0,8	0,8	0,6	0,8	0,6	0,8	0,9	0,8	0,9	1,2	0,8	0,9	1,2	1,1														
Dez 03	0,9	0,8	0,8	0,8	0,6	0,8	0,6	0,8	0,8	0,7	0,8	1,0	0,7	0,7	0,9	0,7	0,2													
Dez 04	0,7	0,6	0,6	0,6	0,4	0,6	0,4	0,5	0,5	0,4	0,4	0,6	0,2	0,1	0,1	-0,3	-1,0	-2,3												
Dez 05	0,6	0,5	0,5	0,5	0,3	0,5	0,3	0,4	0,4	0,3	0,3	0,4	0,1	0,0	-0,1	-0,4	-0,9	-1,5	-0,7											
Dez 06	0,6	0,5	0,5	0,5	0,3	0,4	0,3	0,4	0,4	0,3	0,3	0,4	0,1	0,0	0,0	-0,3	-0,7	-0,9	-0,3	0,1										
Dez 07	0,4	0,4	0,4	0,3	0,2	0,3	0,1	0,2	0,2	0,1	0,0	0,1	-0,2	-0,3	-0,3	-0,6	-1,0	-1,2	-0,9	-1,0	-2,1									
Dez 08	0,5	0,5	0,4	0,4	0,3	0,4	0,2	0,3	0,3	0,2	0,2	0,3	0,1	0,0	0,0	-0,2	-0,4	-0,6	-0,1	0,0	0,0	2,2								
Dez 09	0,5	0,4	0,4	0,4	0,2	0,3	0,2	0,3	0,3	0,2	0,2	0,2	0,0	-0,1	-0,1	-0,3	-0,5	-0,6	-0,2	-0,1	-0,2	0,8	-0,5							
Dez 10	0,4	0,3	0,3	0,2	0,1	0,2	0,1	0,1	0,1	0,0	0,0	0,1	-0,2	-0,2	-0,3	-0,5	-0,6	-0,8	-0,5	-0,5	-0,6	-0,1	-1,3	-2,0						
Dez 11	0,3	0,2	0,2	0,1	0,0	0,1	-0,1	0,0	0,1	-0,2	-0,2	-0,1	-0,4	-0,4	-0,5	-0,7	-0,9	-1,0	-0,8	-0,9	-1,1	-0,8	-1,8	-2,4	-2,7					
Dez 12	0,1	0,0	0,0	-0,1	-0,2	-0,1	-0,3	-0,2	-0,3	-0,4	-0,4	-0,4	-0,6	-0,7	-0,8	-0,9	-1,2	-1,3	-1,2	-1,3	-1,5	-1,4	-2,2	-2,8	-3,1	-3,6				
Dez 13	0,0	-0,1	-0,1	-0,2	-0,3	0,2	-0,4	-0,3	-0,4	-0,5	-0,5	-0,5	-0,7	-0,8	-0,9	-1,1	-1,3	-1,4	-1,4	-1,4	-1,7	-1,6	-2,3	-2,7	-3,0	-3,1	-2,7			
Dez 14	0,0	-0,1	-0,2	-0,3	-0,2	-0,4	-0,3	-0,4	-0,5	-0,5	-0,5	-0,7	-0,8	-0,9	-1,0	-1,2	-1,3	-1,2	-1,3	-1,5	-1,4	-2,0	-2,7	-2,2	-2,2	-1,5	-0,2			
Dez 15	0,0	-0,1	-0,1	-0,2	-0,3	-0,2	-0,4	-0,3	-0,4	-0,5	-0,5	-0,5	-0,7	-0,8	-0,8	-1,0	-1,2	-1,3	-1,2	-1,2	-1,4	-1,3	-1,8	-2,0	-1,8	-1,2	-1,2	-0,4	-0,6	
Dez 16	-0,2	-0,2	-0,3	-0,3	-0,4	-0,4	-0,5	-0,5	-0,5	-0,6	-0,7	-0,7	-0,9	-0,9	-1,0	-1,2	-1,3	-1,5	-1,4	-1,5	-1,6	-1,5	-2,0	-2,2	-2,1	-1,8	-1,8	-1,5	-2,1	-3,6

Renditen am Geldmarkt
1987 bis 2016
um die Inflation bereinigt:
Quelle: Sutor Bank, Deutsche Bundesbank

So lesen Sie die Tabelle: wer z.B. 30 Jahre lang von Anfang 1987 bis Ende letzten Jahres am Geldmarkt investiert war, hat inflationsbereinigt einen Verlust von **minus 0,2% pro Jahr** erlitten. Vor allem auf lange Sicht machen sich die Niedrigzinspolitik und die Inflationsrate bei der Rendite negativ bemerkbar. Und das ganz gleich, zu welchem Zeitpunkt der Sparer von Anfang 1987 in den Geldmarkt investierte. Jedes Jahr hat der Anleger real einen Verlust erzielt.

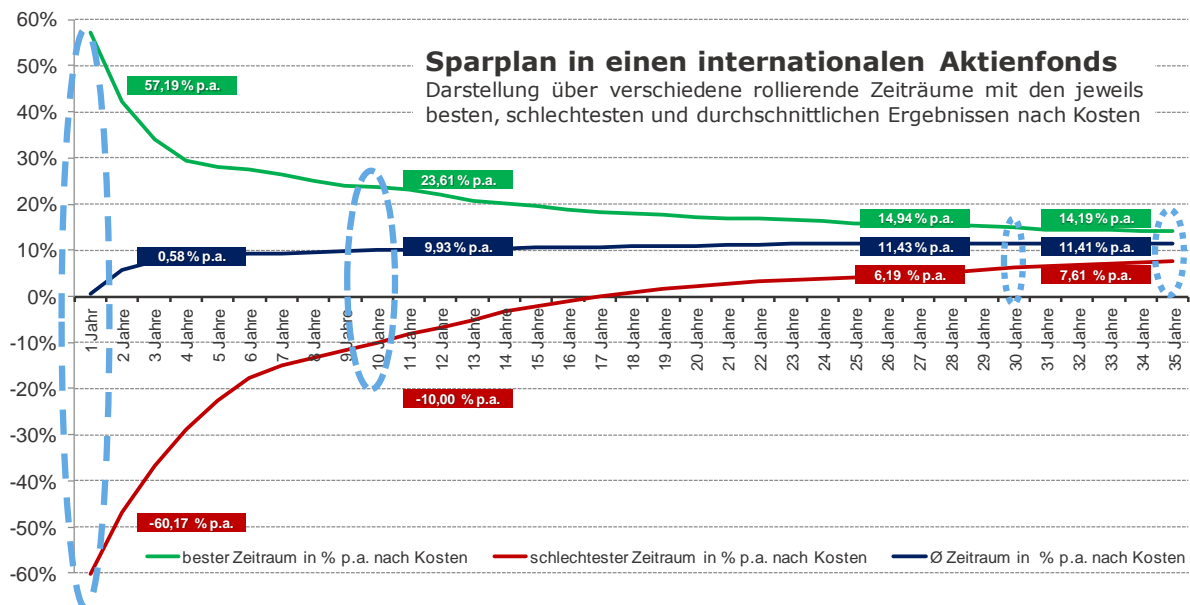
Sparformen, die vor allem an der Existenz eines Zinses hängen, leiden also doppelt, wenn die Inflationsrate berücksichtigt wird. Anleger benötigen zwingend positive reale Renditen. Diese werden v.a. mit Sachwerten erzielt. Dazu zählen auch Aktien.

Leider schrecken v.a. die Deutschen massiv vor einer Anlage in Aktien zurück. Dabei haben Sie die Möglichkeit, damit in wahres Produktivkapital anzulegen und somit in reale Vermögenswerte zu investieren.

Deutsche Anleger haben vor allem Angst vor Schwankungen

Auch am Aktienmarkt hat es immer wieder Phasen von z.T. deutlichen Kursverlusten gegeben. Diese Schwankungen haben viele Anleger abgeschreckt und dazu geführt, dass voreilig die „Flinte ins Korn geworfen“ wurde und somit Verluste realisiert wurden. Hätte der Anleger einfach nur durchgehalten, würde er sich über deutlich positive Ergebnisse freuen können.

Es gilt also, den inneren Schweinehund zu überwinden. Das gelingt Anlegern am besten mit der Anlage in offene Publikumsfonds. Es sollte ausschließlich in Konzepte investiert werden, deren Modell einfach verständlich und nachvollziehbar ist. Wie sonst sollte es langfristig funktionieren, wenn niemand es verstehen kann? Des Weiteren ist es entscheidend, dass der Fondsmanager selbst mit einem großen Teil seines Vermögens in seinem Fonds investiert ist. Nur so wird sichergestellt, dass er auch Verantwortung für die Anlegergelder übernimmt. Diese verantwortungsvollen Fondsmanager investieren erst dann in ein Unternehmen, wenn sie deren Geschäftsmodell verstanden haben und deutlich wird, warum es dieser Firma gelingt, Umsatz und Gewinn nachhaltig zu steigern. Stellt der Fondsmanager nach gründlicher Analyse fest, dass der faire Wert pro Anteil dieses Unternehmens z.B. bei 100 liegen müsste, dann vergleicht er diesen Wert mit dem aktuellen Börsenkurs. Liegt dieser Kurs deutlich unter



Rollierende Zeiträume	Zeiträume gesamt	positiv	negativ	eingezahlt	bester Zeitraum in €	schlechtester Zeitraum in €	Ergebnis in € im Ø
10 Jahre	621	584	37	12.000 €	42.008 €	7.391 €	21.030 €
30 Jahre	381	381	0	36.000 €	556.926 €	101.304 €	309.777 €
35 Jahre	321	321	0	42.000 €	938.052 €	197.496 €	532.130 €

Berechnung der Wertentwicklung unter Berücksichtigung von Ausgabeaufschlag und internen Fondskosten. Wertentwicklungen in der Vergangenheit sind kein verlässlicher Indikator für die zukünftige Wertentwicklung. Referenzperiode: 01.12.1954 – 31.12.2016; Quelle FVBS

Dargestellt wurde ein 100 €-Sparplan jeweils nach Kosten über verschiedene rollierende Zeiträume auf Monatsbasis. Die grüne Linie stellt jeweils die besten Ergebnisse über die verschiedenen rollierenden Zeiträume dar. Blau zeigt die Werte im Durchschnitt und die rote Linie jeweils die schlechtesten Ergebnisse nach Kosten. Für die nachfolgende Betrachtung konzentrieren wir uns auf die rote Linie, stellt sie doch die jeweils negativsten Ergebnisse dar.

Nach nur einem Jahr der Sparphase in diesen Aktienfonds ist es schlichtweg „Glück“, ob der Anleger ein positives oder negatives Ergebnis erzielt hat. Auch nach 10 Jahren kann es dem Anleger im schlechtesten Fall passieren, dass sein Sparplan immer noch eine negative Rendite erzielt hat. Wobei es bei insgesamt 621 verschiedenen rollierenden 10-Jahres-Zeiträumen lediglich 37 negative Perioden gegeben hat. In 584 von 621 Zeiträumen hat der Anleger eine positive Rendite erzielt.

Das Aktienfondssparpläne die beste Anlageform v.a. auch für die Altersvorsorge sind, zeigen die Ergebnisse nach 30 und 35 Jahren. Selbst im schlechtesten Fall hat ein Anleger mit einem Aktienfondssparplan nach Kosten eine jährliche Rendite von **+ 6,19 % p.a.** erzielt. Das entspricht nahezu einer Verdreifachung seiner eingezahlten Beiträge. Nach 35 Jahren war es im negativsten Fall fast eine Verfünffachung mit einer Rendite von **+ 7,61 % pro Jahr.**

Abraham van Ketwich würde sich heute wohl sehr wundern, dass in einem so weit entwickelten Staat wie Deutschland so wenige Menschen seine revolutionäre Idee für den langfristigen Vermögensaufbau für sich umsetzen. Nutzen Sie daher den heutigen Weltfondstag, damit Ihr Geld endlich für Sie arbeitet mit offenen Publikumsfonds.